



So funktioniert das EU-Rettungspaket für Griechenland

Es ist ein sonniger Tag in einer kleinen griechischen Stadt. Die Sonne brennt vom Himmel herunter und die Straßen sind wie leergefegt.

Die Zeiten sind schlecht, jeder hat Schulden und alle leben auf Pump.

An diesem Tag fährt ein deutscher Tourist mit dem Fahrrad durch die kleine griechische Stadt und hält bei einem kleinen Hotel.

Er sagt dem Eigentümer, dass er sich gerne die Zimmer anschauen möchte, um vielleicht eins für die Übernachtung zu mieten und legt als Kautionschein einen 100 Euro-Schein auf den Tresen.

Der Eigentümer gibt ihm einige Schlüssel.

1. Als der Tourist die Treppe hinauf ist, nimmt der Hotelier den Geldschein, rennt zu seinem Nachbarn, dem Metzger, und bezahlt seine Schulden.
2. Der Metzger nimmt die 100 Euro, läuft die Straße hinunter und bezahlt den Bauern.
3. Der Bauer nimmt die 100 Euro und bezahlt seine Rechnung beim Genossenschaftslager.
4. Der Mann dort nimmt den 100 Euro-Schein, rennt zur Kneipe und bezahlt seine Getränkerechnung.
5. Der Wirt schiebt den Schein zu einer an der Theke sitzenden Prostituierten, die auch harte Zeiten hinter sich hat und dem Wirt einige Gefälligkeiten auf Kredit gegeben hatte.
6. Die Hure rennt zum Hotel und bezahlt ihre ausstehende Zimmerrechnung mit dem 100 Euro-Schein.
7. Der Hotelier legt den Schein wieder zurück auf den Tresen.

In diesem Moment kommt der reisende die Treppe herunter, nimmt seinen Geldschein und meint, dass ihm keines der Zimmer gefällt und verlässt die Stadt.

Niemand produzierte etwas. Niemand verdiente etwas. Alle Beteiligten sind ihre Schulden los und schauen mit großem Optimismus in die Zukunft.